



Donnerstag, 07. September 2023, 20.00 Uhr

Tödihalle Braunwald

Benjamin Engeli, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Klaviersonate Nr. 30 E-Dur op. 109 (1821)

Vivace, ma non troppo – Adagio espressivo

Prestissimo

Gesangvoll, mit innigster Empfindung (Andante molto cantabile ed espressivo)

Klaviersonate Nr. 31 As-Dur op. 110 (1822)

Moderato cantabile, molto espressivo

Allegro molto

Adagio, ma non troppo; Fuga: Allegro, ma non troppo

Klaviersonate Nr. 32 c-Moll op. 111 (1822)

Maestoso – Allegro con brio ed appassionato

Arietta: Adagio molto, semplice e cantabile

Die exemplarische musikalische Form der Metamorphose ist die Variationenfolge. Beethoven widmete sich ihr durch sein gesamtes Oeuvre mit unerreichter Meisterschaft. In der 30. Klaviersonate ist es der dritte Satz, der das «gesangvoll, mit innigster Empfindung» vorzutragende Thema in unvorstellbare Regionen der Erfindung führt. Die 31. Sonate hat keine Variationen, der Schlusssatz jedoch zeigt mit seinen sechs Abschnitten, mit Tempowechseln und einer Fuge die vielleicht ungewöhnlichsten Entwicklungen eines Sonatensatzes in Beethovens gesamtem Schaffen. Und das Opus 111 schliesslich vollendet mit 5 Variationen über die berühmte «Arietta» den Zyklus der Klaviersonaten in einer Weise, die Formkunst, Auflösung und Transzendenz gleichermassen Gestalt gibt.